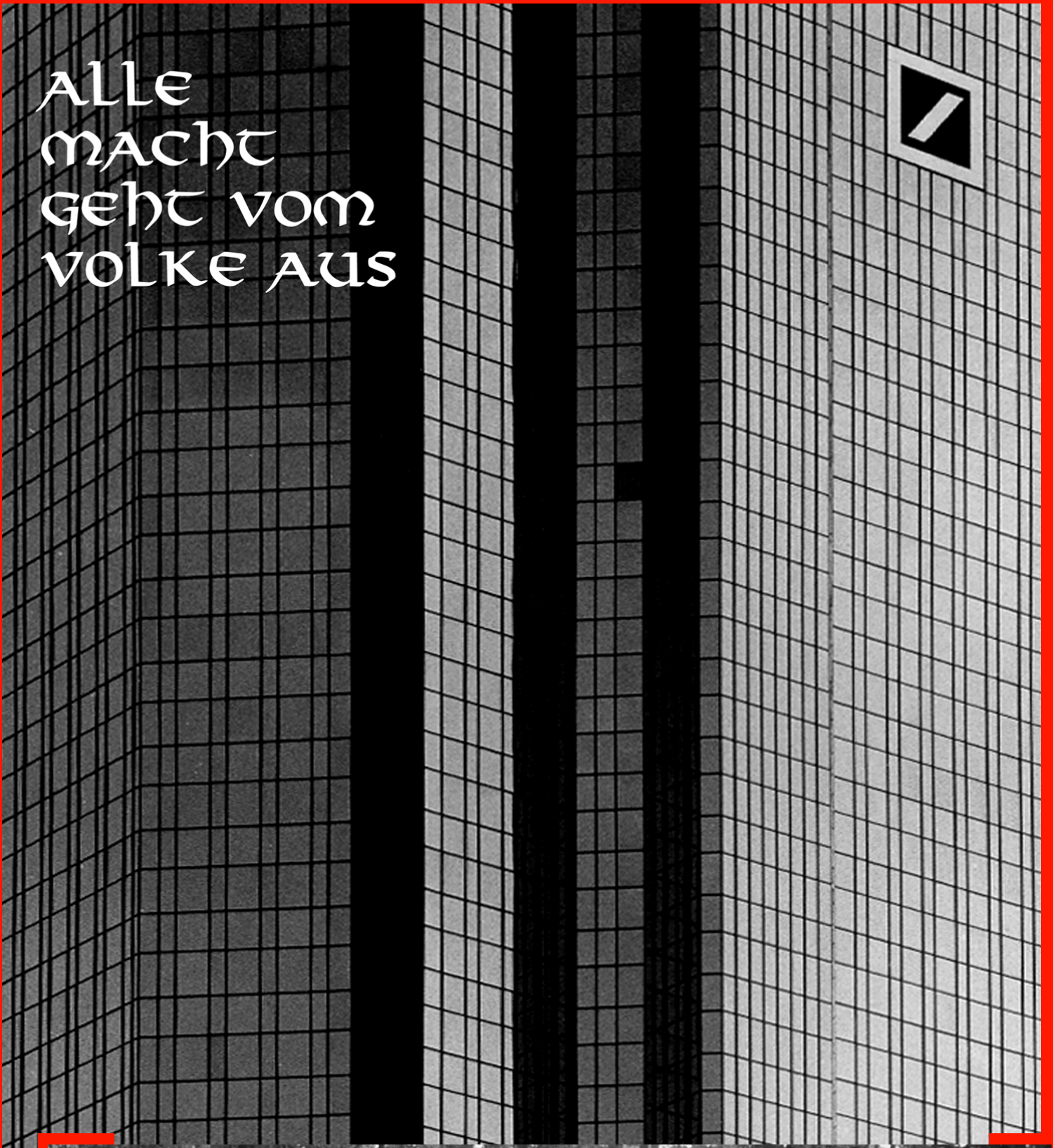




**ARBEITER
FOTOGRAPHIE**

Alle
macht
geht vom
Volke aus



gestaltung@ccaaff - 2009

80 Jahre Gegenwind
Erfurt 1927 - 2007



1848 - 1918/1919 - 1968

Revolutionsjahre. John Heartfield ist in der Silvesternacht 1918/19 gemeinsam mit Rosa Luxemburg und anderen Gründungsmitglied der KPD. Heartfields Kunstrevolution war die DaDa Bewegung, die 1916 im Züricher „Cabaret Voltaire“ ihren Anfang nahm.

Arbeiterfotografie ist ohne geschichtliche Dimensionen nicht denkbar. Diese Vision beinhaltet den Blick nach vorn und das Wissen um die Bedeutung des eigenen Wirkens, sei es praktisch, handwerklich oder künstlerisch. Es ist immer politisch.

Die Foto-Arbeiten der Titelseite stammen von Peter Werner (Kiel, „Begegnung mit der Ungewissheit“, 2009), Andreas Neumann (Köln, „Alle Macht...“, 1997) und von Dietmar Treber (Frankfurt, Startbahn West, 1981).

Fotomontagen von John Heartfield - oft als Titelseiten für die Arbeiter-Illustrierte-Zeitung von Willi Münzenberg verwendet. Foto links: Ernst Thormann, Zeitungsjunge, Berlin 1929. Foto rechts (oben): der niederländische Arbeiterfotograf Cas Oorthuys fotografiert wie viele andere mit versteckter, mit der „untergetauchten Kamera“. Hungerwinter Amsterdam, 1944/45. Foto rechts (unten) Charles Breijer macht eine verbotene Aufnahme vom jüdischen Getto.

historisch - international



Fotos von Heino Pflaum, 3er Serie links: Verfolgung von deutschen Bürgern während der Proteste gegen den G8-Gipfel in Rostock, 2007. Bild oben: dargestellt ist der 1923 geborene Berliner Fotoreporter Horst Sturm. Foto rechts: Karin Richert, Köln

den mainstream durchschauen eigene visionen schaffen

1927 in Erfurt gegründet

1932 sind 3000 Mitglieder in 125 Ortsgruppen

1933 verboten unter dem NS-Regime

1972 erste Gruppen bilden sich wieder

1973 die Hamburger starten die Zeitschrift

1978 der Bundesverband wird gegründet unter Mitwirkung des Münchner Kunsthistorikers Dr. Richard Hiepe (†1998)

medienkritisch - publizistisch



1990 Gründung der Galerie Arbeiterfotografie in Köln - ihr Programm ist zeit- und gesellschaftskritische Kunst

Die Idee von Willi Münzenberg, des Gründers der historischen Arbeiterfotografen-Bewegung, war es, eine wirksame Gegenöffentlichkeit zur bürgerlichen Bild- und Pressewelt zu schaffen und damit den Zugang zu einer anderen Gedanken- und Erfahrungswelt zu ermöglichen. Die Mitglieder des Bundesverbandes Arbeiterfotografie leisten einen bedeutenden Beitrag zum heutigen Gesellschaftsbild.

Der Verband und seine Mitglieder sind publizistisch tätig. Sie fotografieren, erstellen Reportagen in Bild und Text, Videos und Tonbildschauen - und vor allem - regelmäßig Ausstellungen. Der Verband veranstaltet jährliche Workshops und - alle vier Jahre - sogenannte Kongresse oder Symposien und ist Herausgeber der Zeitschrift Arbeiterfotografie. Das Verbandsarchiv ist Teil des Paderborner Archivs zur Geschichte der Arbeiterbewegung (Henricusstr. 13, 33104 Pb)

künstlerisch - dokumentarisch

Fotos oben: Künstler in der seit 1990 existierenden Galerie Arbeiterfotografie - Dave Sinclair, Liverpool; Arnaldo da Silva, Guinea Bissau; Günter Zint, Hamburg. Verband und Galerie beteiligen sich seit Jahren an der Internationalen Photozine Köln, an Kirchentagen, Pressefesten ... und bisher zweimal an der Internationalen Messe photokina (2006 und 2008). Die Galerie unterhält Kontakte zu Fotografen, KünstlerInnen und Sammlern der Engagierten Fotografie in Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Niederlande, Belgien... den USA. Sie vertritt Mitglieder des Bundesverbandes Arbeiterfotografie. Schwerpunkt 2009 ist Kolumbien mit Arbeiten von Steve Cogan, Jésus Abad und Esteban Vergara.

Arbeiten links: Plakate aus einer umfangreichen Serie und Ausstellung „Retten den Reichtum“. Links: „Reform“ von Anneliese Fikentscher. Rechts: „Auch Du...“ von Hans-Dieter Hey. Die Fotomontage auf der Vorderseite „Alle Macht geht vom Volke aus“ stammt von Andreas Neumann.

Ja!

ich möchte

Mitglied werden (Beitrag 3,50 Euro je Monat, bzw. 2 Euro für Erwerbslose)

ich möchte

Förder-Mitglied werden (Beitrag ab 10 Euro/Monat, Spendenquittung)

ich möchte

die Zeitschrift abonnieren (7 Euro je Ausgabe/Inland, maximal 2 Hefte pro Jahr)

ich möchte

die wichtige Arbeit des Verbandes Arbeiterfotografie mit meiner Spende unterstützen (einmalig/regelmäßig) (Konto Arbeiterfotografie e.V., Nr. 101 656-203, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20 - Spendenquittung auf Wunsch, ggfs. Verwendungszweck angeben)

ich möchte

mehr über Arbeiterfotografie erfahren, und zwar ...

.....
Ort/Datum

.....
Unterschrift/Absender

Umfangreiche Informationen über den Verband sind der Internetseite arbeiterfotografie.com zu entnehmen.

Postanschrift:

Arbeiterfotografie
Forum für Engagierte Fotografie
Merheimer Str. 107
50733 Köln



Abbildungen unten: Titelseite der A-I-Z, der Arbeiter-Illustrierten-Zeitung, die 1926 durch einen Aufruf 1927 zur Konstituierung der Vereinigung der Arbeiterfotografen Deutschland VdAFD führt. Daneben: der Arbeiter-Fotograf, Organ des VdAFD mit Titelbild von Eugen Heilig. Abb. rechts: Aufnahme des Arbeiterfotobunds Zürich, 30er Jahre.

Abbildungen unten, untere Reihe links: achtjähriges Mädchen als Opfer des Irak-Krieges in der Angriffswelle „Shock and Awe“ (Schrecken und Ehrfurcht), 2003. Rechts daneben: Gabriele Senft: „Würde diese Grenze aufgehoben, damit wir zusammen gegen andere Völker in den Krieg ziehen?“, Berlin, 5. Juni 1999. Gabriele Senft ist Ehrenmitglied des Verbandes.

foto - montage - plakat



Demokratie



stell ich mir anders vor

